

## Zum Gedenken an Urs Frey-Lerch, Brittnau 28. November 1937 - 19. Januar 2011



Als im vergangenen Spätsommer die traurige Kunde durch das Dorf ging, dass der allseits geschätzte Urs Frey schwer erkrankt sei, wollte und konnte man es nicht wahrhaben. Urs Frey wurde am 28. November 1937 als ältestes von drei Kindern der Eheleute Max und Margrith Frey-Steiner in Küngoldingen geboren. Drei Jahre später zog die Familie nach Brittnau in das grosse Haus an der Zofingerstrasse 41. Zusammen mit seinen beiden Schwestern Annemarie und Christine durfte er eine wohlbehütete und unbeschwerte Kindheit verbringen. Aus dieser Zeit erzählte er immer wieder gerne von harmlosen Streichen und lustigen Geschichten. Als aufgeweckter Schüler durchlief er die Primar- und Bezirksschule und wurde von seiner Klasse stets geschätzt und auch respektiert. Schon bald war für den Jüngling klar, dass er wie sein Vater das Schreinerhandwerk erlernen wollte. Die Berufslehre absolvierte er

im elterlichen Betrieb. Nachdem er einige Jahre Erfahrung, unter anderem in Lausanne und Glattbrugg, gesammelt hatte, entschloss er sich zur Ausbildung als Schreinermeister. In seiner Freizeit war er aktiver Kunstturner im Turnverein Brittnau und besuchte mit seinen Turnkameraden gerne manches Turnfest. Zur gleichen Zeit trat er auch der Sektion Zofingen des Schweizerischen Alpenclubs bei. Mit seinen treuen Klubkameraden hat er während vieler Jahre zwischen den Berner Alpen und dem Montblanc viele anspruchsvolle Gipfel bestiegen. Mit dem SAC war er Zeit seines Lebens eng verbunden. In der Lauteraarhütte, die oftmals Ausgangspunkt für seine Bergtouren war, fühlte er sich wohl, und er stellte auch seine Arbeitskraft und sein handwerkliches Geschick regelmässig zur Verfügung.

1962 verheiratete sich Urs mit Käthy Lerch vom Oberdorf. Schon ein Jahr später wurde dem jungen Ehepaar Sohn Urs geschenkt. Als 1968 der zweite Sohn Matthias zur Welt kam, war das Familienglück vollkommen. Den höchsten Stellenwert hatte für Urs trotz grosser beruflicher Beanspruchung die Familie. Es war für ihn selbstverständlich, dass er auf die Interessen seiner beiden Söhne einging und sie mit Tatkraft unterstützte. In seiner Freizeit unternahm der Verstorbene mit seinen Angehörigen gerne Ausflüge und Wanderungen. Die jährlichen Skiferien in seinen geliebten Bergen sowie auch die Griechenlandferien auf verschiedenen Inseln der Ägäis bleiben für seine Familie unvergessen.

Anfangs 1975 übernahm Urs von seinem Vater die Schreinerei. Als gewissenhafter Lehrmeister ermöglichte er manchem Lehrling den Start in seine Schreinerlaufbahn. Den Betrieb führte er mit

viel Engagement, und es war ihm ein echtes Anliegen, für seine Kundschaft edle Hölzer zu gediegenen Möbeln zu verarbeiten. Sein grosses Fachwissen stellte er jahrelang auch dem Schreinermeisterverband zur Verfügung. In der Gemeinde Brittnau wirkte er einige Jahre als Schulpfleger. Entspannung vom Beruf fand der Verstorbene in der Natur. Sei es bei den vielen ausgiebigen Spaziergängen in seinem geliebten Wald oder auch beim Pilze suchen. Mit der Heirat der Söhne wurden auch die Schwiegertöchter Claudia und Steffi liebevoll in die Familie aufgenommen. Ein grosses Geschenk für Urs waren seine vier Grosskinder Manuela, Christoph, Lionel und Annika, welche ihm viel Freude bereiteten. Für sie war er ein wunderbarer Grossätti, der Anteil nahm an grossen und kleinen Sorgen, dem nichts zu viel war und von dem man auch allerlei Ratschläge erhielt. Unzählige Stunden verbrachten Urs und Käthy zusammen mit vier eng befreundeten Ehepaaren bei gemütlichen Zusammenkünften, gemeinsamen Brätelrunden oder mehreren wunderbaren Ausflügen zu Sehenswürdigkeiten in der näheren oder weiteren Heimat. Gerne nützte er seine Freizeit auch für einen Jass. Wenn wir uns Urs vor Augen halten – dabei darf seine Tabakpfeife nicht fehlen –, ist seine Vielseitigkeit auffallend: Geschickt und kreativ im Handwerk, im Garten, in der Herstellung von Süssigkeiten, dann aber auch seine Affinität zum Drehorgelspiel, zum Tanz und Theatralischen. Urs war ein Ästhet, nicht nur im Beruf, auch sonst legte er Wert auf guten Stil. Durch seine gewinnende und zugängliche, aber auch aufrichtige und direkte Art, fand er sogleich Kontakt zu den Mitmenschen. Urs war ein lebensfroher Mensch, er liebte das Leben, konnte es geniessen und sich freuen.

Bis zu seinem 73. Altersjahr erfreute er sich bester Gesundheit. Vor einigen Monaten machte sich dann aber plötzlich eine heimtückische Krankheit bemerkbar. Wochen des Bangens und Hoffens folgten. Tapfer erduldet Urs sein Schicksal und freute sich, mit seiner Familie die Festtage im vertrauten Heim zu feiern. Unerwartet rasch verschlechterte sich sein Zustand. Am Mittwoch, 19. Januar 2011, durfte er im Beisein seiner Lieben friedlich einschlafen. Alle, die das Glück hatten, Urs Frey ein Stück auf seinem Leben zu begleiten, vermissen den charaktervollen und gradlinigen Menschen schmerzlich.

*Marianna Buchmüller, Höhenweg 4, 4805 Brittnau*